

Vortrag an den Ministerrat

Österreichischer Beitrag für die Jahre 2022-2024 zum CEPI (Coalition for Epidemic Preparedness Innovations) Aktionsplan zur Eindämmung von epidemischen und pandemischen Infektionskrankheiten

Neu auftretende Infektionskrankheiten stellen eine existenzielle Bedrohung für unsere Lebensweise dar, wie COVID-19 eindrucksvoll gezeigt hat (per Februar 2022 gibt es weltweit mehr als 400 Millionen Infektionen und fast 6 Millionen Todesopfer). COVID-19 war nicht die erste und wird auch nicht die letzte Pandemie des 21. Jahrhunderts bleiben, weshalb gezielte Maßnahmen zur Verhinderung bzw. Eindämmung neuer Pandemien notwendig sind. Wie die erfolgreiche Impfstoffentwicklung gezeigt hat, stehen uns globale Instrumente zur Verfügung, um die Auswirkungen zukünftiger Pandemien erheblich zu reduzieren oder sogar zu eliminieren.

Einen wertvollen Beitrag zur Bekämpfung von endemisch bzw. pandemisch auftretenden Infektionskrankheiten leisten die Aktivitäten von CEPI (Coalition for Epidemic Preparedness Innovations, www.cepi.net). Insbesondere bei der COVID-19 Pandemie hat CEPI bewiesen, rasch und effizient in der Impfstoffentwicklung und in der globalen Verteilung von Impfstoffen reagieren zu können – in einem frühen Stadium wurden Impfstoffforschungen u.a. von Oxford Astra Zeneca, Novavax und Moderna unterstützt sowie das COVAX System mitaufgebaut.

CEPI ist eine öffentlich-private Partnerschaft zwischen Regierungen (u.a. Deutschland, Japan, Norwegen, Vereinigtes Königreich; derzeit stellen mehr als 30 Staaten Finanzierungsbeiträge zur Verfügung), der Weltgesundheitsorganisation, der Europäischen Kommission, Forschungseinrichtungen, der Impfstoff-Industrie und privaten Geldgebern (u.a. Bill and Melinda Gates Foundation, Wellcome Trust). Ziel von CEPI ist es, einen globalen Finanzierungs- und Kooperationsmechanismus zu schaffen und die öffentlich-

private Zusammenarbeit zu stärken, um Impfstoffe zu entwickeln und herzustellen, die für eine adäquate Reaktion auf neu auftretende Infektionskrankheiten erforderlich sind.

Das Bundeskanzleramt hat im Frühjahr 2020 im Rahmen einer EU-Geberkonferenz einen Finanzierungsbeitrag für die Impfstoffforschungsinitiativen von CEPI in Höhe von 2 Mio. Euro (2 Teilraten zu jeweils 1 Mio. Euro 2020 und 2021) geleistet. Die Beiträge für CEPI sind zumindest teilweise ODA-anrechenbar.

CEPI wird bei der Geberkonferenz „Global Pandemic Preparedness Summit“ am 7./8. März 2022 in London einen neuen 5-Jahres-Aktionsplan präsentieren. Bei COVID-19 betrug der Zeitraum von der Veröffentlichung der SARS-CoV-2-Gensequenz bis zur Einreichung der Daten der klinischen Phase-3-Studie des ersten Impfstoffkandidaten zur behördlichen Prüfung 326 Tage. CEPIs Hauptziel im neuen 5-Jahres-Aktionsplan ist daher die Verkürzung der Entwicklungszeit von Impfstoffen auf 100 Tage. Der geplante Finanzrahmen von 3,5 Mrd. US\$ für die nächsten 5 Jahre umfasst folgende Bereiche:

- 0,78 Mrd. US\$ für COVID-19: Entwicklung von Impfstoffkandidaten der zweiten Generation und beschleunigte Forschung für die Entwicklung eines breit schützenden Impfstoffs gegen Beta-Coronaviren.
- 1,1 Mrd. US\$ für Chikungunya (Entwicklung eines lizenzierten Impfstoffs mit WHO-Vorqualifikation), Ebola (Abschluss des klinischen Studienprogramms für einen Impfstoffkandidaten), Lassa-Fieber (Entwicklung eines zugelassenen Impfstoffs basierend auf einer Feldstudie zur Wirksamkeit für routinemäßige Immunisierung), MERS (Entwicklung eines Impfstoffvorrats zur Kontrolle regionaler Ausbrüche und Konsolidierung der MERS-F&E in ein breiteres Coronavirus-Portfolio), Nipah (Entwicklung eines zugelassenen Impfstoffs oder prophylaktischer monoklonaler Antikörper), Rifttalfeiber (Abschluss der präklinischen Proof-of-Concept-Tests).
- 1,37 Mrd. US\$ für Krankheit X (Erstellung einer „Impfstoff-Bibliothek“, die auf verschiedene Virusfamilien abzielt) und Fertigungsinnovationen (Entwicklung von Herstellungsinnovationen, welche die Reaktion auf Epidemien und Pandemien beschleunigen können oder die Skalierung der Produktion von Impfstoffen und anderen biologischen Gegenmaßnahmen ermöglichen)
- 0,2 Mrd. US\$ für Fertigungsnetzwerke, ein globales Forschungsnetzwerk und eine starke globale Koalition nach der Pandemie.

Dieser 5-Jahres-Aktionsplan wurde von CEPI in einer Sitzung am 19. Jänner 2022 hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern des Bundeskanzleramtes, des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, des Bundesministeriums für Landesverteidigung und des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz präsentiert. Die Leistungen von CEPI in den vergangenen Jahren wurden einhellig positiv bewertet. CEPI kooperiert bei der Umsetzung ihrer Maßnahmen auch mit verschiedenen Firmen und Forschungsinstitutionen in Österreich.

Das Bundeskanzleramt beabsichtigt daher in den Jahren 2022 bis 2024 weitere Finanzierungsbeiträge für CEPI in Höhe von jährlich 1,6 Mio. Euro bereitzustellen [Gesamtsumme 2022-2024: 4,8 Mio. Euro].

Die Bedeckung für das Jahr 2022 erfolgt aus dem laufenden Budget des Bundeskanzleramtes.

Die weitere Finanzierung für die Jahre 2023 und 2024 wird Gegenstand der Verhandlungen zum BFG 2023 und BFG 2024 sowie der einschlägigen Bundesfinanzrahmengesetze, vorbehaltlich der entsprechenden Beschlüsse des Nationalrats.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

1. März 2022

Karl Nehammer, MSc
Bundeskanzler